

Zwischenmitteilung des Vorstandes der Sachsenmilch AG für den Zeitraum 01. Juli 2015 bis 30. September 2015

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Das dritte Quartal 2015 war in erster Linie geprägt von den anhaltenden Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung in China und den Schwellenländern sowie den Diskussionen um die erste Leitzinsanhebung in den USA seit Ausbruch der Finanzkrise. An den Kapitalmärkten war eine zunehmende Nervosität der Marktteilnehmer zu beobachten, die sich in teilweise heftigen Marktbewegungen niederschlug. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich laut einer neuen Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) weiter abschwächen. Der IWF rechnet für 2015 nur noch mit einem Plus von 3,1 Prozent, anstelle von 3,3 Prozent die noch im Juli prognostiziert wurden.

Nachdem die Renditen langlaufender Papiere in der Eurozone im 2. Quartal deutlich angezogen hatten, gaben diese im 3. Quartal wieder nach. Die 10-jährigen Deutschen Staatsanleihen rentierten zum Ende des 3. Quartals bei 0,59 Prozent. Auch die Renditen 10-jähriger US Staatsanleihen sanken um ca. 30 Basispunkte auf 2,04 Prozent. Der Euro schloss im 3. Quartal gegenüber dem US-Dollar nahezu unverändert bei 1,1177 EUR/USD. Die ausbleibende Leitzinsanhebung in den USA ließ den Euro kurzzeitig sogar bis auf 1,1616 EUR/USD klettern. Die internationalen Aktienmärkte verzeichneten im 3. Quartal deutliche Verluste. Der MSCI World (Morgan Stanley International) verlor um 8,86 Prozent. Der Deutsche Aktienindex (DAX) büßte im abgelaufenen Quartal ca. 12 Prozent auf 9.660 Punkte ein. Neben den Sorgen um die chinesische Konjunktur belastete zusätzlich noch der VW-Skandal die deutschen Autobauer. Auch der Rohstoffindex S&P GSCI (früher Goldman Sachs Commodity Index) gab mit einem Minus von 18,4 Prozent deutlich nach.

2. Branchenspezifische Entwicklungen

Im September 2015 lag die Inflationsrate in der Eurozone im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozent niedriger. Auch die Kernrate, die Güter wie Energie und Nahrungsmittel ausklammert, liegt mit 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich unter dem von Zielwert von 2 Prozent, den die Europäische Zentralbank (EZB) anstrebt. Diese Zahlen lassen ein Ende der Niedrigzinspolitik extrem unwahrscheinlich erscheinen. Vielmehr ist mit weiteren quantitativen Lockerungen durch die EZB zu rechnen. Das Niedrigzinsumfeld bleibt für Investoren weiterhin herausfordernd.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das **Zinsergebnis** (TEUR 592) reduzierte sich per 30. September 2015 um TEUR -105 gegenüber dem Vorjahreszeitraum (TEUR 697). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Verzinsung bei gleichem Anlagevolumen.

Die **Erträge aus der Aufzinsung** aus den gewährten Darlehen an die Sachsenmilch Leppersdorf GmbH reduzierten sich gegenüber der Vergleichsperiode um TEUR -340 auf TEUR 6 aufgrund eines gesunkenen Diskontzinssatzes. Das **Finanzergebnis** reduzierte sich somit auf TEUR 598 und liegt damit um TEUR -445 unter dem Vorjahresergebnis (TEUR 1.043).

Die **Finanzanlagen** stiegen gegenüber dem 31.12.2014 geringfügig um TEUR 6 auf TEUR 135.965 aufgrund den Erträgen aus der Aufzinsung aus den gewährten Darlehen in Höhe von TEUR 6.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund höherer Zins- und Cashpoolforderungen gegen die Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG bei gleichzeitig gesunkenen Zinsforderungen gegenüber der Unternehmensgruppe Theo Müller S.e.c.s um insgesamt TEUR +298 auf TEUR 1.778 (per 31.12.2014: TEUR 1.480).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** reduzierten sich gegenüber dem 31.12.2014 um TEUR -84 auf TEUR 5 aufgrund erfasster Körperschaftssteuererstattungen für das Jahr 2013.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** verminderten sich gegenüber dem 31.12.2014 um TEUR -65 auf TEUR 75 (31.12.2014: TEUR 140) aufgrund der Fälligkeit kurzfristiger Kontokorrentanlagen. Im Hinblick auf die Finanzlage bestehen zum Bilanzstichtag 30. September 2015 als auch zum 31. Dezember 2014 keine **Bankverbindlichkeiten**.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen** nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2014 (TEUR 212) zahlungsbedingt um TEUR -156 auf TEUR 56 ab.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 (TEUR 35) im Wesentlichen aufgrund einer Lohnsteuernachzahlung für das Geschäftsjahr 2010 um TEUR -34 auf TEUR 1.

Der negative **operative Cash Flow** i. H. v. TEUR -63 für den Zeitraum Januar bis September 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Netto-Umlaufvermögens sowie vereinnahmter Zinsen und Ertragsteuern für Vorjahre. Der **Cash Flow** aus der **Investitionstätigkeit** beträgt im Berichtszeitraum TEUR 0. Der **Cash Flow** aus der **Finanzierungstätigkeit** beträgt im Berichtszeitraum TEUR -2 und beinhaltet die Dividendenausschüttung an die Aktionäre. Insgesamt nahm die Liquidität in den ersten 9 Monaten um TEUR -65 ab.

4. Wesentliche Ereignisse

Der Vorstand der Sachsenmilch AG (nachfolgend „Gesellschaft“) mit dem Sitz in Leppersdorf, ISIN DE000A0DRXC4, WKN A0DRXC, hat am 29. September 2015 beschlossen, den Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an jedweder Börse an dem die Aktien der Gesellschaft zugelassen sind anzustreben (sogenanntes Delisting). Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ad-hoc Mitteilung vom 30. September 2015, die unter folgender Internetadresse zu finden ist: <http://www.sachsenmilchag.de/publikationen/>

Am 14. Oktober 2015 hat die Börse Berlin mitgeteilt, dass sie dem Antrag der Sachsenmilch AG vom 01. Oktober 2015 stattgibt und die Zulassung der Aktien der Sachsenmilch AG zum Handel im regulierten Markt der Börse Berlin mit Wirkung zum 10. Oktober 2015 widerruft.

5. Prognosebericht / Ausblick

Der Ausblick bleibt im Vergleich zur Prognose im Jahresfinanzbericht unverändert.

Leppersdorf, den 09. November 2015

Der Vorstand